

MEDIENINFORMATION

Presseaussendung 16 Tage gegen Gewalt an Frauen 2023

Das autonome Frauenzentrum ist seit 42 Jahren **Frauenberatungsstelle** in Linz, sowie gleichzeitig auch **Fachberatungsstelle für Frauen als Opfer von sexueller Gewalt** für ganz Oberösterreich. Wir beraten und unterstützen Frauen bei allen Formen von Gewalt und bieten den Betroffenen Information, Beratung und psychosoziale und juristische **Prozessbegleitung von Opfern** bei Anzeigen oder Strafverfahren.

Unsere Schwerpunkte zum Thema **Gewalt und sexualisierte Gewalt** sind **einerseits die psychosoziale Beratung**, mit der wir Frauen dabei unterstützen, Gewalt und problematische Beziehungsdynamiken als solche zu erkennen, sich zu schützen und die Folgen zu bewältigen. Vielen ermöglicht das, sich aus gewaltbelasteten Beziehungen zu lösen. **Andererseits bieten wir Rechtsberatung** durch unsere Juristinnen an, die die Frauen mit den nötigen Informationen und Hilfestellungen unterstützen.

Ein kleiner Auszug aus unseren Beratungsthemen: zu uns kommen Frauen mit der Frage, ob sie einen Übergriff anzeigen sollen und was dann auf sie zukommt. Es kommen Betroffene von sexueller Belästigung oder von sexuellen Übergriffen mit der Frage, wie sie mit der Situation umgehen sollen. Zu uns kommen Opfer von akuter sexueller Gewalt nach der ersten Versorgung, um Orientierung und Begleitung für die nächsten Schritte zu bekommen.

Es kommen Frauen, die in gewaltbehafteten Beziehungen leben, wo eine Trennung schwierig und ein langer Kampf ist. Wo der Partner die Kinder benutzt, um Druck zu machen. Sie kommen mit der Angst, dass eine Scheidung Monate oder Jahre dauert und der Ex-Partner auch danach eine Gefahr bleibt, vor der niemand sie hinlänglich schützen kann.

Seit Beginn des Jahres 2023 haben wir nur im
Bereich Gewalt und sexuelle Gewalt rund 420 Frauen beraten.
Das sind ca. 9-10 neue Klientinnen pro Woche.

Bedeutung der Frauen- und Familienberatung für einen nachhaltigen Gewaltschutz

In unserer Vorstellung passiert Gewalt an Frauen nachts, durch fremde Täter, durch Überfälle. Diese Fälle gibt es und sie sind für Betroffene schwer zu bewältigen. Gleichzeitig passiert Gewalt und sexuelle Übergriffe aber auch durch bekannte und vertraute Personen. Dann fällt es schwer, sich jemandem anzuvertrauen. Man schämt sich, fühlt sich irgendwie mitschuldig, versteht die eigenen Reaktionen nicht. Ist das jetzt wirklich passiert? Wer soll einem glauben?

Gewalt in der Beziehung ist nie ein einzelner, isolierter Vorfall. Oft gibt es Abhängigkeiten, gemeinsame Kinder, finanzielle Unsicherheiten, die eine Trennung aus der Gewaltbeziehung zu einem mühseligen Weg machen. Daher ist es wichtig, betroffene Frauen durch eine ineinandergreifende rechtliche und psychosoziale Beratung durch diese schwierigen Lebens- oder Beziehungsphasen begleiten. **So eine Beratung braucht Zeit, braucht Erfahrung, braucht ineinandergreifendes Fachwissen und professionelles Arbeiten in einer sich schnell verändernden Problemsituation.**

Um die zahlreichen Abhängigkeiten von Frauen von Beginn an zu vermeiden, bieten unsere Juristinnen präventive Rechtsberatung in Kooperation mit der Stadt Linz an. Darin können die Auswirkungen von Lebensentscheidungen im Hinblick auf die finanzielle Absicherung besprochen werden. Wie kann ich mich in einer Lebensgemeinschaft absichern? Worauf soll man achten, wenn Kinder kommen? Welche Informationen sind wichtig für eine spätere gute

Pension? Sodass ich finanziell unabhängig bleibe und mich zu jeder Zeit trennen kann, wenn ich das möchte?

Um die Sensibilität für Gewalt und sexualisierte Gewalt zu erhöhen, bietet das autonome Frauenzentrum zahlreiche Fort- und Weiterbildungen an. Gemeinsam mit der Stadt Linz bieten wir Workshops für Mädchen ab 14 Jahren an, um diese zu stärken und ihnen Handlungsspielräume in heiklen Situationen zu vermitteln. Wie kann ich Gewalt erkennen, wie soll ich mit unangenehmen Situationen umgehen? Was kann ich tun, wenn etwas passiert? Wer hilft mir, wem kann ich vertrauen, wie geht es dann weiter? In zahlreichen Vorträgen und Seminaren sensibilisieren wir Multiplikatorinnen zu unseren Themen. Gemeinsam mit dem Land OÖ arbeiten wir im Rahmen der NO GO Kampagne gegen sexuelle Belästigung in Schwimmbädern. Gemeinsam mit der Stadt Linz arbeiten wir im Rahmen der „Ist Luisa da?“ Kampagne an Schutzkonzepten für Frauen auf Veranstaltungen.

K.O. Tropfen – hohe Dunkelziffer, wenig Konzepte

Besonders beschäftigt hat uns im letzten Jahr das Thema K.O. Tropfen: farb- und geruchlose Substanzen, die Betroffene in einen wehrlosen Zustand versetzen. Leider sehr oft in Verbindung mit einem sexuellen Übergriff. Es gibt kaum offizielle Zahlen, weil diese Substanzen nur sehr kurz nachweisbar sind und Betroffene selten Hilfe in Anspruch nehmen oder gar Anzeige erstatten. Gleichzeitig ist die Dunkelziffer enorm und die Auswirkungen auf die Betroffenen ist gravierend. Für dieses Thema wünschen wir uns mehr Aufmerksamkeit, mehr öffentlichen Diskurs, mehr Wissen in der Bevölkerung und einen sensibilisierten Umgang mit den Opfern solcher Übergriffe, sowohl seitens der Polizei als auch der Justiz. Leider ist dies ein Bereich, in dem es noch viel Schuldzuweisungen an Opfer gibt, wenig Schutzkonzepte existieren und kaum ein Täter zur Verantwortung gezogen wird.

Unsere Beratungsgespräche sind kostenfrei, vertraulich und können persönlich oder telefonisch geführt werden, auf Wunsch auch völlig anonym. Über unsere Homepage www.frauzentrum.at und www.sexuellegewalt.at können sich Frauen und Mädchen informieren und auch über eine geschützte Onlineplattform mit uns in Kontakt treten.

Autonomes Frauenzentrum Linz

Starhembergstraße 10, 4020 Linz
Telefon: 0732/60 22 00
hallo@frauzentrum.at

Mag.^a Angelika Heinzl-Handl
Geschäftsführerin